

Werner Berg – Christine Lavant

WERNER BERG MUSEUM BLEIBURG | PLIBERK

1. MAI – 31. OKTOBER 2024

Die schicksalhafte Liebesbeziehung der beiden Künstler in den Jahren 1950-1955 fand in Hunderten von Briefen ihren Niederschlag. Die Bildnisse Christine Lavants zählen zu den Hauptwerken Werner Bergs und werden neben zahlreichen seiner Ölbilder und Holzschnitte ebenso gezeigt, wie viele Dokumente und Fotos zum Leben der Dichterin. Die Ausstellung zeigt, wie die Zeit und das Umfeld dieser im Grunde unmöglichen Liebe ihren Niederschlag im jeweiligen Werk gefunden haben. Die einmalige Zusammenschau mit bedeutenden Leihgaben aus öffentlichen und privaten Sammlungen fokussiert den Blick auf das jeweils große Werk der beiden neu und gibt Einblick in Träume und Hoffnungen, Aufschwünge und Abstürze der außergewöhnlichen Verbindung zweier besonderer Menschen, macht aber auch deren zutiefst berührende, prekäre Lebens- und Arbeitsbedingungen sichtbar.

Die Ausstellung zeigt Werke Werner Bergs aus den Jahren 1933 bis 1955 – vor allem den so entscheidenden Zeitraum seines Schaffens 1950 bis 1955 in überwältigender Dichte. Viele seiner bedeutendsten Ölbilder konnten dafür erstmals aus großen öffentlichen und privaten Sammlungen entliehen werden. Auch zahlreiche Holzschnitte, Aquarelle, und Zeichnungen zeigen in unmittelbarer Zusammenschau mit den Gedichten und Briefen Christine Lavants – in welcher existenziellen Dimensionen die beiden Künstler vorzudringen vermochten und sich gegenseitig zu künstlerischen Höchstleistungen herausforderten. Die durch Armut und Entbehrungen geprägte kleinbäuerliche Welt des Dorfes bildet den thematischen Rahmen und wird bildhaft lebendig.

Christine Lavants Leben und Schaffen wird in Zusammenarbeit mit maßgeblichen Archiven wie dem Robert Musil Literaturarchiv und der Hans Schmid Privatstiftung mit Fotos, Dokumenten, Beispielen ihres bildnerischen Schaffens dargestellt. Während das uns überlieferte Bild der Dichterin überwiegend durch spätere Fotos der früh gealterten Frau geprägt ist, beschränkt sich die Ausstellung absichtlich auf die Zeit bis 1955 und soll so die jüngere Künstlerin ins Blickfeld rücken, deren erzählerisches und lyrisches Werk mit ihrem 40. Lebensjahr bereits abgeschlossen war. Danach verstummte sie als Dichterin nahezu vollständig. Mit zahlreichen Manuskripten ist diese Dokumentation zum Leben der großen Dichterin eingebettet in der Bilderwelt Werner Bergs, ihrer Lebensliebe. Alle Gedichte ihres lyrischen Hauptwerkes waren zuerst an Werner Berg gerichtet. Als Beilage zu über 700 Briefen an ihn gesandt, ist er das immer wieder im Gedicht direkt angesprochene Du. Als Liebesgedichte neu gelesen, erhalten sie eine unglaubliche Aktualität und zeigen den selbstbewusst fordernden Kampf einer Frau um ihre Liebe, ebenso wie die abgrundtiefe Verzweiflung über deren Verlust.

Begleitet wird die Ausstellung von der autorisierten, kritischen Veröffentlichung des gesamten Briefwechsels der beiden Künstler „Christine Lavant-Werner Berg - **ÜBER FALLENDEN STERNEN** – Der Briefwechsel; Wallsteinverlag 2024, sowie der umfassenden biografischen Dokumentation Klaus Amanns, die erstmals das komplexe Leben der Dichterin anhand vieler Originaldokumente vorstellt und in einem neuen Licht erscheinen lässt. Die Ausstellung wird so zu einem einmaligen Ereignis sowohl für Literatur- und Kunstwissenschaft wie auch für das interessierte Publikum.

Die Gesamtedition dieses Briefwechsels, der Höhen und Abgründe einer Liebesbeziehung aufzeigt, die beide bis an den Rand des tödlichen Zusammenbrechens forderte, stellt, wie schon Klaus Amanns Biographie, zweifellos eine Sensation für die literarische Fachwelt und die kunstinteressierte Öffentlichkeit dar und wird den Blick auf Leben und Werk der beiden durch die umfangreichen, bisher gesperrten Dokumente nachhaltig verändern und prägen. Wie nie zuvor werden Einblicke in deren konkrete, oft äußerst prekäre Lebens- und Arbeitsbedingungen möglich – in ihr gemeinsames Glück und ihre abgrundtiefe Verzweiflung.

Christine Lavant und Werner Berg – zwei exemplarische Künstlerexistenzen.

Im **Skulpturengarten** des Museums wird – wie im Jahre 2023, jedoch mit leichten Adaptionen - die Ausstellung „**Hortensia – der Atem der Bronze**“ gezeigt. Die Grazer Bildhauerin Hortensia bietet in ihren Arbeiten der Form eine Bühne. Sie schafft klassisch-figurative Arbeiten, die sich durch Reduktion und Strenge, fallweise Archaik, absolute technische Sicherheit und Beherrschung der künstlerischen Mittel auszeichnen. <http://www.skulpturenhaus.at/>

Im **Kellergeschoss** werden Foto- und Videoimpressionen des choreographischen Theaters „Christine Lavant - Ich bin maßlos in allem“ des CCB Bleiburg/Pliberk präsentiert.

Die **Kunst-Fassaden-Aktion**, diesmal mit Werner Berg/Christine Lavant-Motiven, wird auch im Jahre 2024 durchgeführt. Dabei erweitern großflächige Fassadengestaltungen die Ausstellung in die Innenstadt. Ein solches, ein ganzes städtisches Ensemble bestimmendes Übergreifen der Präsentation in den öffentlichen Raum stellt mittlerweile ein Alleinstellungsmerkmal der Kulturstadt Bleiburg/Pliberk dar.

Das Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk

Dem Maler Werner Berg (1904-1981) widmet die Stadt Bleiburg seit 1968 ein monografisches Museum. Das mit den Jahren großzügig erweiterte Haus ist seither zu einem Anziehungspunkt für Kunstliebhaber aus der ganzen Welt geworden. Es zeigt im Kerngebiet seines Ursprungs das Œuvre des in Wuppertal/Elberfeld geborenen Künstlers, der nach Studium in Wien und München, ab 1931 mit seiner Familie im Südosten Kärntens einen entlegenen Bauernhof bewirtschaftete.

In jährlich wechselnden Ausstellungen wird sein Werk in immer neuen Facetten und thematischen Schwerpunkten präsentiert, wobei zahlreiche Bilder jeweils erstmals zu sehen sind. So wird sein großes, Landschaft und Menschen in einmaliger Weise schilderndes Œuvre auch für den wiederholten Besucher unter ständig neuen Gesichtspunkten zum immer neuen Erlebnis und bewahrt unter verschiedenen Fragestellungen unserer Zeit ständige Aktualität.

Ausstellungseröffnung: Dienstag, 30. April 2024, 19 Uhr

Werner Berg Museum Bleiburg|Pliberk

10. Oktober Platz 4

A-9150 Bleiburg

0043 (0)4235/2110-27 oder 2110-13

bleiburg.museum@ktn.gde.at

www.wernerberg.museum

Öffnungszeiten :

01. Mai – 31. Oktober 2024

Di-So: 10-18 Uhr - feiertags geöffnet

Umfangreiche Audioguide-Informationen über QR-Code
Führungen (dt/slo/ital) für Gruppen auf Anfrage.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Sponsoren:



Kooperationspartner:

HANS SCHMID
PRIVATSTIFTUNG



KULTURSTADT
BLEIBURG
MESTO KULTURE
PLIBERK